

Mitteilungen

des Österreichischen Leichtathletik - Verbandes

Wien 4, Prinz Eugenstraße 12
Telefon 65-73-50

P. b. b.

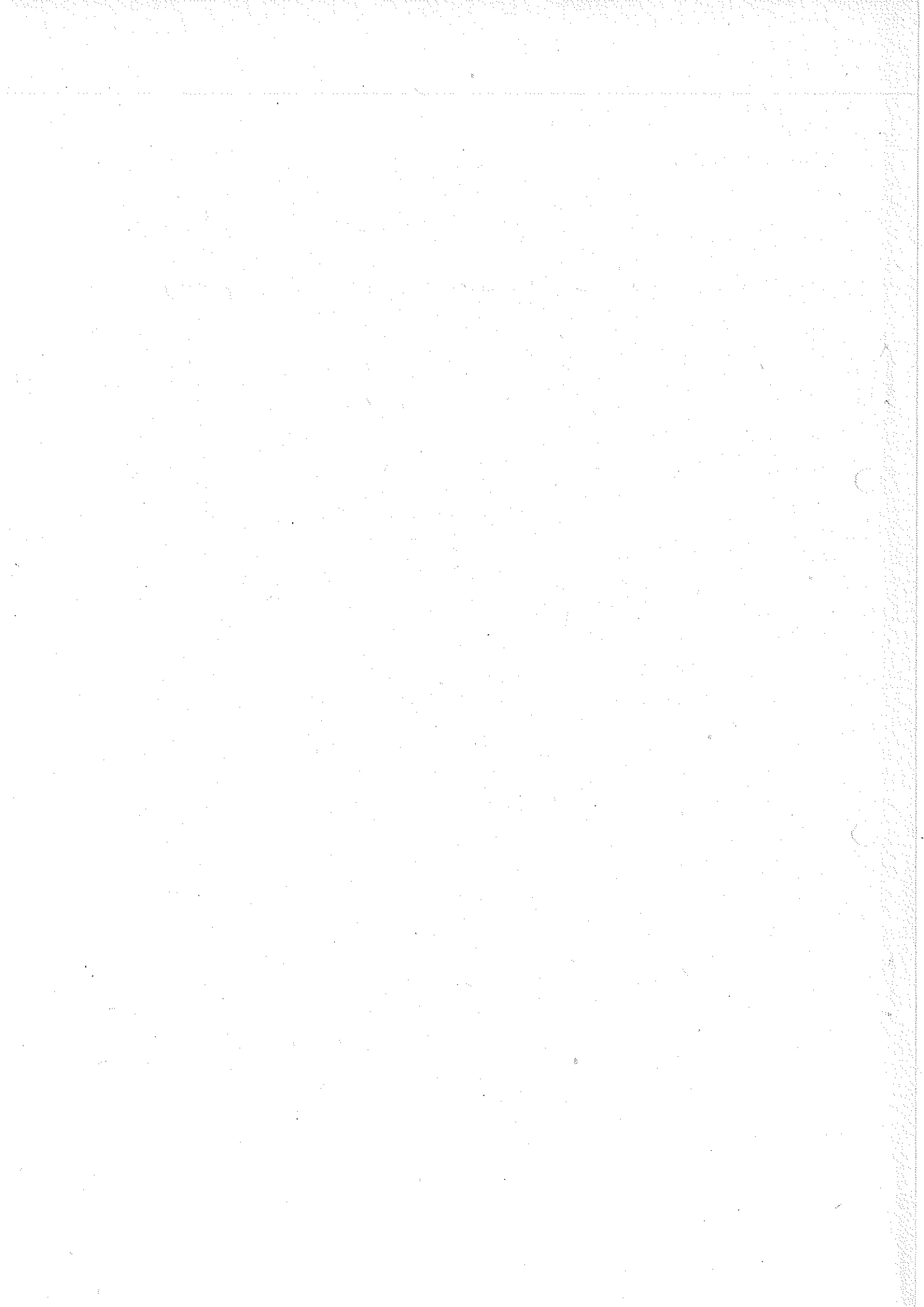
Verlagspostamt Wien 50
Erscheinungsort W i e n

Folge 9/10 1962

Wien, den 14. Nov. 1962

Aus dem Inhalt:

- Seite 2: Neue Rekorde usw.
3-5: Europameisterschaften 1962
6-7: Olympiakader für Tokio 1964
7-8: Länderkampf Württemberg - Österreich
9-11: Österreichische Mehrkampfmeisterschaften 1962
11: XVII. Intern. Militär-Leichtathletikmeisterschaften
12: Intern. Meisterschaften von Rumänien



Europameisterschaften 1962

Belgrad, der Austragungsort der Europameisterschaften 1962 hatte alles aufgeboten, um diese Wettkämpfe einwandfrei durchzuführen und einen entsprechenden Rahmen zu geben. Es gab auch keine technischen Mängel und die Aufmachung war fast olympisch. Es war daher für die Aktiven eine Art Verpflichtung, leistungsmäßig auch olympisches Niveau zu zeigen. Eine herrliche Witterung unterstützte sie dabei. Drei Weltrekorde wurden eingestellt (400m Hürden 49.2, 400m Frauen 53.4, Kugelstoßen Frauen 18.55m), 3 Europarekorde neu aufgestellt (400m Hürden 49.2, Hammerwerfen 69.64, 800m Frauen 2:02.8). Fast alle Europameister zeigten eine enorme Leistungsverbesserung. Ein Vergleich der Siegerleistungen der 3 letzten Europameisterschaften zeigt dies deutlich auf.

	M ä n n e r			F r a u e n		
	1954	1958	1962	1954	1958	1962
100m	10.5	10.3	10.4	11.8	11.7	11.3
200m	20.9	21.0	20.7	24.3	24.1	23.5
400m	46.6	46.3	45.9	-	53.7	53.4
800m	1:47.1	1:47.0	1:50.5	2:08.8	2:06.3	2:02.8
1500m	3:43.8	3:41.9	3:40.9	-	-	-
5000m	13:56.6	13:53.4	14:00.6	-	-	-
10.000m	28:58.0	28:56.0	28:54.0	-	-	-
Marathon	2:24:51.-	2:15:17.-	2:23:18.8	-	-	-
110m Hürden	14.4	13.7	13.8 (80m)	11.0	10.9	10.6
400m "	50.5	51.1	49.2	-	-	-
3000m Hind.	8:49.6	8:38.2	8:32.6	-	-	-
20km Gehen	-	1:33:09.-	1:35:54.8	-	-	-
50km "	4:22:11.-	4:17:15.-	4:18:46.6	-	-	-
Hochsprung	2.02	2.12	2.21	1.67	1.77	1.83
Weitsprung	7.51	7.81	8.19	6.04	6.14	6.36
Dreisprung	15.90	16.43	16.55	-	-	-
Stabhochsprung	4.40	4.50	4.80	-	-	-
Kugelstoßen	17.20	17.78	18.02	14.32	15.65	18.55
Diskuswerfen	53.44	53.92	57.11	48.02	52.32	56.91
Speerwerfen	76.35	80.18	82.04	52.91	56.02	54.93
Hammerwerfen	63.34	64.78	69.64	-	-	-
4 x 100m	40.6	40.2	39.5	45.8	45.3	44.5
4 x 400m	3:08.7	3:07.9	3:05.8	-	-	-
10 - Kampf	6.752	7.865	8.026 (5-K)	4.526	4.733	4.833

Um das Leistungsbild abzurunden, sei noch erwähnt, daß in einigen Bewerben die Plazierten kaum schlechter waren. So erreichten über 100m fünf Läufer die Zeit von 10.4 Sek., über 80m Hürden 4 Läuferinnen die gleiche Zeit von 10.6. Für das hohe Leistungsniveau spricht auch noch die Tatsache, daß eine 4x100m Staffel mit 40.1 und ein 5000m Läufer mit 13:56.4 nicht mehr in die Entscheidung kamen.

Österreich hatte bis jetzt noch keine Erfolge bei Europameisterschaften aufzuweisen. Es ist daher besonders erfreulich, daß gerade 1962, wo der Leistungsstand eine solche Höhe erreicht hat, Thun Heinz im Hammerwerfen mit 65.23m und Straßer Erika im Speerwerfen mit 49.90m einen 4. und einen 6. Platz belegen konnten. Mit 4 Punkten nimmt Österreich zusammen mit der Schweiz den 15. Rang in der Nationenwertung ein.

Thun und Straßer haben durch ihr gutes Abschneiden gezeigt, daß auch in kleinen Ländern Athleten zu Spitzenleistungen kommen können. Voraussetzung ist vor allem ein eiserner Wille zur Leistung, zum Training und eine Einsatzbereitschaft, der ganzen Person für die Leichtathletik. Diese Einstellung kann durch keine sonstige Förderung ersetzt werden. Wer nicht bereit ist alles einzusetzen, wird auch bei sehr viel Talent in der Spitze kaum zu finden sein. Für unseren Nachwuchs, mögen Thun und Straßer ein Beispiel sein, daß es auch in Österreich möglich ist, ein Weltklasseathlet zu werden.

Die österr. Mannschaft umfaßte 9 Aktive - 6 Männer und 3 Frauen. Es war klar, daß diejenigen, die Schwierigkeiten hatten, die Entsendungsleistungen zu erreichen, in Belgrad keine Aussichten hatten, in die Endkämpfe zu kommen. Ihre Aufgabe war, leistungsmäßig gut abzuschneiden, und dies ist auch den meisten gelungen.

Haid wurde über 400m Hürden im Vorlauf mit 52.7 vierter. Mit 52.0 kam der 3. Läufer in den Zwischenlauf, eine Zeit, die Haid bereits unterboten hat. Leider erreichte er sie nicht in Belgrad.

In 21.7 wurde Kamler über 200m fünfter. Er mußte mit einem Abszeß laufen, das laut Aussage des Lägerarztes leicht zu einer Blutvergiftung hätte führen können.

Über 1500m wurde Klaban in einem nur auf Endkampf ausgerichteten Rennen in 3:50.- Min. sechster. Siegerzeit: 3:47.7!

Gansl lag lange Zeit an der Spitze, fiel aber dann stark zurück und wurde in 9:14.4 über 3000m Hindernis neunter. Er hatte sich etwas zuviel zugenutet.

Der einzige, der in den Zwischenlauf kam, war Tulzer. Im Vorlauf wurde er in 1:51.0 zweiter und lief auch im Zwischenlauf ein sehr gutes Rennen (1:51.1). Er hat von den Läufern am besten abgeschnitten. Sein Einsatz war ausgezeichnet.

Zu den Mittel- und Langstreckenläufen ist zu sagen, daß die Taktik eine entscheidende Rolle spielte. Die meisten Läufer verließen sich in den Vorläufen auf ihren Endspurt, was zum Beispiel über 800m zur Folge hatte, daß in einem Vorlauf 2 Läufer als 3. u. 4. mit Zeiten von 1:58.7 und 8 ausschieden! Siegerzeit: 1:58.5! Dabei sind die beiden Ausgeschiedenen in der Lage 1:50 und darunter zu laufen! Ähnlich war es auch bei den Vorläufen über 1500m. Solche Rennen sind natürlich für die Verlierer äußerst deprimierend und fördern in keiner Weise das Selbstvertrauen. Da ist der Lauf des Engländers Strong, der über 5000m zwar nur fünfter wurde und damit den Endlauf nicht mehr erreichte, aber mit 13:56.4 eine hervorragende Zeit lief, weitaus wertvoller für den Aufbau des Läufers.

Ulla Flegel erreichte mit 4355 Punkte den 9. Platz. Eine Unsicherheit im Kugelstoßen und das Anschlagen einiger Hürden kostete viele Punkte.

Hofrichter Dorli konnte mit 45.80m ihren allg. Leistungsstand nicht erreichen. Sie ist nervlich solchen Großveranstaltungen bis jetzt noch nicht gewachsen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß sich die österr. Mannschaft auf Grund der gezeigten Leistungen gut und teilweise erfolgreich geschlagen hat. Weiters kann festgestellt werden, daß sich das Auswahlssystem mit kleinen Korrekturen als zweckmäßig erwiesen hat. Die Größe einer Mannschaft kann weder durch die Tatsache, daß der Austragungsort nahe ist, noch von der Feststellung, daß nur ein sicherer Platzanwärter eine Teilnahmeberechtigung hat, bestimmt werden. Entscheidend kann nur die Leistungsfähigkeit eines Athleten sein, die in einem bestimmten Verhältnis zum internationalen Leistungsstand stehen muß.

Wie schon eingangs erwähnt, gab es in Belgrad eine enorme Leistungssteigerung. Es ist nun interessant festzustellen, daß an dieser Leistungssteigerung auch viele kleine Nationen beteiligt sind. 12 Länder erkämpften Goldmedaillen gegenüber nur 7 im Jahre 1958! Damit ist eine Entwicklung, die sich ab 1950 anbahnte und an deren Ende die Beherrschung der Leichtathletik durch einige wenige Großstaaten stand, zumindest unterbrochen worden. Die folgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Nationenwertung bei den Europameisterschaften 1954, 1958 und 1962. Gewertet wurden die ersten sechs Plätze mit 6, 5, 4, 3, 2, 1 Punkte.

	Männer			Frauen			Gesamtwertung		
	1954	1958	1962	1954	1958	1962	1954	1958	1962
UdSSR	107/1	113/1	126/1	98/1	109/1	57/2	205/1	221/1	183/1
Deutschland	39/7	71/4	86/2	30/3	58/2	64/1	70/4	129/2	150/2
England	52/4	87/2	55/4	37/2	35/3	43/3	89/2	122/3	98/3
Polen	17/9	72/3	59/3	13/5	17/4	31/4	30/9	89/4	90/4
Frankreich	28/8	16/9	33/5	3/11	-	5/9	31/8	16/9	30/5
Ungarn	60/2	17/6	22/8	5/7	1/8	10/7	65/5	18/8	32/8
Finnland	51/5	16/9	28/6	-	-	-	51/6	16/9	28/7
Italien	13/10	17/6	28/6	7/6	5/7	-	20/10	22/7	28/7
Holland	1/16	1/17	8/12	5/7	-	13/5	6/13	1/18	21/6
Schweden	46/6	38/5	18/8	3/11	1/8	-	49/7	39/5	18/10
Rumänien	1/16	-	5/13	5/7	7/6	12/6	6/13	1/18	17/11
CSSR	53/3	17/6	12/10	19/4	13/5	2/10	72/3	30/6	14/12
Jugoslawien	5/13	7/13	3/15	5/7	-	9/8	10/12	7/13	12/13
Belgien	-	-	11/11	-	-	-	-	-	11/14
Österreich	-	-	3/15	-	-	1/11	-	-	4/15
Schweiz	6/12	8/12	4/14	-	-	-	6/13	8/12	4/15
Irland	2/15	4/15	2/17	-	-	1/11	2/17	4/16	3/17
Island	-	4/15	1/18	-	-	-	-	4/16	1/18
Norwegen	12/11	10/11	-	-	-	-	12/11	10/11	-
Bulgarien	1/16	5/14	-	-	-	-	1/18	5/15	-
Dänemark	5/13	-	-	-	-	-	5/16	-	-
Griechenland	1/16	-	-	-	-	-	1/18	-	-
Luxemburg	1/16	-	-	-	-	-	1/18	-	-

Auffallend ist der hohe Punkteverlust der UdSSR in der Gesamtwertung, trotzdem die Männer einen Punktezuwachs verzeichnen können. Dieser dürfte vor allem auf die Zulassung eines dritten Athleten pro Bewerb zurückzuführen sein, denn 3x konnte die S.U. alle 3 Athleten unter die ersten sechs bringen. England, Deutschland und Finnland gelang dies nur einmal. Bei den Frauen verlor Rußland 51 Punkte und damit den 1. Platz an Deutschland. Dieser hohe Punkteverlust der Frauen, beeinflusste auch entsprechend die Gesamtwertung. Deutschland verbesserte seinen Punktstand und stellte damit den Anschluß an die Sowjet Union her. England verliert zwar 24 Punkte, behält aber den 3. Platz, da Polen nur einen Gewinn von einem Punkt zu verzeichnen hatte. Einen großen Sprung nach vorne machte Frankreich. Es steht nun an fünfter Stelle vor Ungarn, Italien und Finnland. Die großen Verlierer sind die Schweden und die Tschechen.

Ein Leistungsvergleich mit der übrigen Welt, vor allem mit der USA ergibt die Tatsache, daß trotz guter Laufleistungen nur wenige überragende Läufer in Belgrad am Start waren. Roelants, Morale, Jaszi, Bolotnikow sind allererste Klasse. Alle übrigen Sieger sind Spitze aber gegen die USA und auch Neu-Seeland ist mit ihnen kaum etwas zu gewinnen.

Anders ist es bei den Sprüngen. Hier ist jede Disziplin mit einem Weltklassesmann besetzt. Erummel (Hochsprung), Terowanesian (Weitsprung), Schmidt (Dreisprung) und Nikula (Stabhoch) sind im Besitze aller Sprungweltrekorde. Hier hat Europa die einst uneingeschränkt führenden Amerikaner bereits überholt.

In den Wurfbewerben hat sich die Situation kaum verändert. Während das Speerwerfen, trotz einzelner amerikanischer Einbrüche als eine europäische Angelegenheit betrachtet werden kann, beherrscht die USA das Diskuswerfen nach wie vor. Daran hat auch Belgrad nichts geändert. Im Hammerwerfen gefährdet nur Connolly die Europäer, die in dieser Disziplin weitere Fortschritte gemacht haben. Im Kugelstoßen konnte der Anschluß hergestellt werden, für Siege über die Amerikaner aber, ist noch eine weitere Verbesserung notwendig.

Abschließend kann gesagt werden, das Europas Leichtathletik in Belgrad einen großen Schritt vorwärts getan hat. Die Olympischen Spiele 1964 werden zeigen, wie groß dieser Fortschritt ist.

Olympiakader für Tokio 1964

Der Vorstand des ÖLV hat beschlossen, die Leistungen, die für die Entsendung der Europameisterschaften 1962 dreimal erbracht werden mußten, für die Aufstellung des Olympiakaders 1963 als Grundlage zu verwenden. Die Kaderleistungen für die einzelnen Disziplinen sind daher:

M ä n n e r

100 m	10.5 Sek.
200 m	21.6 Sek.
400 m	48.0 Sek.
800 m	1:50.0 Min.
1500 m	3:47.0 Min.
5000 m	14:25.0 Min.
10.000 m	30:00.0 Min.
Marathon	2:30:00.0 Stunden
110m Hürden	14.7 Sek.
400m "	53.0 Sek.
3000 Hindernis	9:00.0 Min.
Hochsprung	2.00 m
Weitsprung	7.40 m
Stabhochsprung	4.30 m
Dreisprung	15.25 m
Kugel	16.50 m
Diskus	21.50 m
Speer	73.00 m
Hammer	60.00 m
Zehnkampf	6.500 Punkte

F r a u e n

100 m	12.0 Sek.
200 m	24.7 Sek.
400 m	56.5 Sek.
800 m	2:14.0 Min.
80m Hürden	11.2 Sek.
Hochsprung	1.65 m
Weitsprung	5.80 m
Kugel	14.50 m
Diskus	48.50 m
Speer	49.50 m
Fünfkampf	4.400 Punkte

Für die Aufnahme in den Olympiakader mußte die Leistung 1962 mindestens einmal erbracht werden. Folgende Athleten und Athletinnen gehören daher dem Olympiakader 1963 an:

100 m	(10.5)	Kunauer Elmar	KLC	10.5
200 m	(21.6)	Kamler Heinz	UkSch	21.4
		Nöster Gert	ULC-Linz	21.6
400 m	(48.0)	Haid Helmut	Tsch.Ibk.	47.9
800 m	(1:50.0)	Klaban Rudolf	Reichsbd.	1:49.8
		Tulzer Volker	ULC-Linz	1:50.0
1500	(3:47.0)	Klaban Rudolf	Reichsbd.	3:44.2
400m Hürden	(53.0)	Haid Helmut	Tsch.Ibk.	51.8
3000m Hind.	(9:00.0)	Gansel Horst	ATV-Linz	8:59.0
		Steinbach Walter	WAC	8:59.2
Hochsprung	(2.00)	Donner Helmut	UKJ	2.03
Stabhoch	(4.30)	Gratzer Günter	Am.St.V.	4.30
Hammerwurf	(60.00)	Thun Heinz	WAF	67.13
		F r a u e n		
Hochsprung	(1,65)	Flegel Ulla	ULC-Linz	1.67
		Sykora Lissel	U-St.Pö.	1.65
Speerwurf	(49.50)	Strasser Brika	ULC-Linz	50.85
Diskuswurf	(48.50)	Hofrichter Dorli	ATG	50.45
5 - Kampf	(4400)	Flegel Ulla	ULC-Linz	4.509

Die Entsendungsleistungen für Tokio werden erst 1963 festgelegt. Als Grundlage hierfür werden vorallem die Qualifikationsleistungen und die Mindestleistungen dienen, die für den Start von mehr als einem Athleten pro Disziplin festgelegt werden. Für die Entsendung ist auch das Abschneiden bei großen internationalen Veranstaltungen von entscheidender Bedeutung.

Ö s t e r r e i c h - W ü r t t e m b e r g

M ä n n e r : 103 : 105

F r a u e n 62 : 48

Bei regnerischem und kaltem Wetter am ersten und etwas besserem am zweiten Tag verlief der Länderkampf gegen Württemberg in Eislingen reibungslos. Es ist müßig, nachträglich festzustellen, der Länderkampf der Männer wurde nur deswegen verloren, weil im Hochsprung bei gleicher Leistung Württemberg den 2. und Österreich den 3. Platz belegte oder im Weitsprung 1 cm über den 3. bzw den 4. Platz entschieden usw. Es soll aber trotzdem den Athleten zum Bewußtsein gebracht werden, durch welche Kleinigkeiten ein Länderkampf entschieden werden kann; denn oft wäre dieser eine entscheidende Punkt zu erkämpfen.

Im Gegensatz zu sonst, brachten uns die Langstreckler 2x die beiden ersten Plätze ein. Eine erfreuliche Tatsache! Von Klaban und Tulzer sind wir dies beinahe schon gewöhnt und auch von den Hammerwerfern. Sie gehören zu den verlässlichsten Athleten und sind die besten Punktesammler.

Württembergs Sprinter zählen zur deutschen Spitzenklasse, wodurch unsere Aussichten von vornherein gering waren. Ein starker Gegenwind drückte auf die Zeiten. In diesen Bewerben, in den Stafetten und im Speerwerfen sammelten die Württemberger ihre Punkte. Die übrigen Disziplinen waren ziemlich ausgeglichen.

Bei den Frauen gab es einen überlegenen Sieg. Dieser wurde vor allem durch gute Wurffleistungen unserer Athletinnen erzielt, wobei die 48,02 m Schönauers besonders herausragen. Allerdings muß festgestellt werden, daß die Württembergerinnen im Wurf besonders schwach waren. In den Sprintbewerben einschließlich Stafetten dominierte Württemberg. Einen schönen Doppelerfolg gab es in sehr guter Zeit über 800 m. Zu den besten Leistungen zählt auch der Hochsprung von 1,64 von Ulla Flegel. Der Weitsprung wurde sicher von Pfannerstill gewonnen. Abschließend die Ergebnisse des Länderkampfes.

80 m Hürden (3,1 m GW):

1. Wessel M.	W	11.7
2. Flegel Ulla	Ö	12.0
3. Schwendenwein	Ö	12.1
4. Laux Gretel	W	12.8

100 m (4,0 m GW):

1. Wessel M.	W	12.6
2. Tischner D.	Ö	12.9
3. Lehn Anni	W	13.1
4. Flegel Ulla	Ö	13.2

Speerwurf:

1. Schönauer G.	Ö	48,02
2. Flachberger	Ö	39,68
3. Weber Annem.	W	35,09
4. Dollhopf M.	W	22,59

200 m (1,4 m GW):

1. Wessel M.	W	25,5
2. Dubs Ilse	W	25,7
3. Schwendenwein	Ö	26,7
4. Scholtes G.	Ö	27,1

Diskuswerfen:

1. Hofrichter D.	Ö	46,61
2. Anderle Gerl.	Ö	45,67
3. Rödel Ingrid	W	37,18
4. Dollhopf M.	W	30,95

Weitsprung:

1. Pfannerstill	Ö	5,61
2. Laux Gretel	W	5,44
3. Tarmann W.	Ö	5,36
4. Keller W.	W	5,17

Kugelstoßen:

1. Anderle Gerl.	Ö	12,77
2. Hofrichter D.	Ö	12,58
3. Cordes Elke	W	11,65
4. Rödel Ingrid	W	10,98

800 m:

1. Schatz Bärbel	Ö	2:17,5
2. Pfeiffer M.	Ö	2:17,8
3. Freudenberg E.	W	2:19,7
4. Sayer Helga	W	2:27,0

Hochsprung:

1. Flegel Ulla	Ö	1,64
2. Hans Ilia	W	1,58
3. Pfannerstill	Ö	1,55
4. Keller M.	W	1,40

4x100 m Staffel:

1. Württemberg	48,5
(Messner-Wessel-Lehn-Dubs)	
2. Österreich (Tischner-Pfannerstill-Flegel-Scholtes)	49,6

M ä n n e r

Dreisprung (0,0 - 0,8 m RW):

1. Braitinger H.	W	14,41
2. Plachetzky G.	Ö	13,68
3. Voblon W.	Ö	13,53
4. Stierle B.	W	13,49

Kugelstoßen:

1. Zentgraf R.	W	15,74
2. Pötsch Hans	Ö	15,43
3. Ehrlich W.	Ö	15,11
4. Leitz G.	W	14,21

110 m Hürden (4,2 m GW):

1. Ohlischläger	W	15,5
2. Lerch K.	Ö	15,6
3. Schuster M.	W	15,9
4. Haid Helmut	Ö	16,3

100 m (3,9 m GW):

1. Felsen Hans-J.	W	10,9
2. Nöster Gert	Ö	11,2
3. Kamler Heinz	Ö	11,2
4. Österle G.	W	11,3

800 m:

1. Klaban R.	Ö	1:52,0
2. Tulzer V.	Ö	1:52,2
3. Günther Hans	W	1:53,1
4. Greulich K.	W	1:54,6

400 m:

1. Altschäffl J.	W	48,5
2. Haid Helmut	Ö	48,7
3. Stegmann G.	W	49,8
4. Härle Siegfr.	Ö	50,7

3000 m Hindernis:

1. Gansel Horst	Ö	9:08,2
2. Steinbach W.	Ö	9:12,8
3. Sohn Dietrich	W	9:19,2
4. Köhnlein F.	W	9:20,6

Hochsprung:

1. Donner Helmut	Ö	1,90
2. Abbe Günter	W	1,85
3. Schwibersky	Ö	1,85
4. Voss Gerh.	W	1,80

400 m Hürden:

1. Haid Helmut	Ö	52,0
2. Müller Guido	W	54,3
3. Fischer W.	W	54,6
4. Pötscher K.	Ö	57,8

Diskuswerfen:

1. v. Moltke W.	W	50,18
2. Egermann H.	Ö	49,18
3. Köppl Hans	Ö	49,09
4. Koppenhöfer O.	W	45,51

200 m (0,5 m GW):

1. Felsen H.-J.	W	21,6
2. Kipp Heinz	W	21,7
3. Kamler Heinz	Ö	22,0
4. Nöster Gert	Ö	22,3

Hammerwurf:

1. Pötsch Hans	Ö	58,76
2. Neumann Herm.	Ö	52,90
3. Baumann Karl	W	47,61
4. Schmiscke O.	W	40,31

1500 m:

1. Klaban R.	Ö	3:47,9
2. Tulzer V.	Ö	3:48,3
3. Günther Hans	W	3:49,1
4. Rusch Siegh.	W	3:50,3

Stabhochsprung:

1. Reinhardt W.	W	4,30
2. Gratzter Günter	Ö	4,20
3. Fischer R.	W	4,20
4. Rauer Karl	Ö	4,00

Weitsprung (0,0 - 1,3 m GW):

1. Schaumann W.	W	7,08
2. Donner H.	Ö	6,93
3. Kottmann W.	W	6,79
4. Mandl Horst	Ö	6,78

5000 m:

1. Gansel Horst	Ö	15:12,0
2. Steinbach W.	Ö	15:25,6
3. Staudacher K.	W	15:26,0
4. Reichert A.	W	

Speerwurf:

1. Kowarsch U.	W	70,81
2. Stumpp Eugen	W	70,67
3. Löberbauer	Ö	61,88
4. Pinkl Gerh.	Ö	58,30

4x100 m Staffel:

1. Württemberg	41,2
(v. Moltke-Österle-Kipp-Felsen)	
2. Österreich	42,0
(Grad-Nöster-Hradek-Kamler)	

4x400 m Staffel:

1. Württemberg	3:14,4
(Eug-Lenz-Stegmann-Altschäffl)	
2. Österreich	3:16,0
(Härle-Vago-Klaban-Hradek)	

Osterreichische Mehrkampfmeisterschaften 1962

Schon seit Jahren ist festzustellen, daß sich bei den Mehrkampfmeisterschaften die Wettkämpfe je nach der Zahl der Startenden, der vorhandenen Wettkampfanlagen und Kampfrichter, mehr oder weniger bis in die Dunkelheit ausdehnen. Die Leidtragenden sind die zuletzt startenden Athleten, die sogar ihre Knochen riskieren, wenn der letzte Bewerb z.B. das Hürdenlaufen ist. Eine Flutlichtanlage könnte das ganze Problem leicht lösen - doch ist sie nicht immer vorhanden und wenn, ist ihr Betrieb ziemlich kostspielig. Im Bereich der Möglichkeit liegt aber, die Wettkämpfe auf zwei volle Tage auszuweiden. Unter diesen Bedingungen könnte man wieder alle Mehrkämpfe zusammenlegen, was den Vereinen viele Erleichterungen bringen würde.

Ein weiterer wunder Punkt ist die Zeitnahme bei den kurzen Strecken. Eine Zehntelsekunde gibt bereits eine Menge Punkte. Es ist daher notwendig, jeden Läufer mit mindestens zwei Uhren zu stoppen. Richtig ist es aber, drei Uhren zu nehmen und wenn nicht genug Zeitnehmer vorhanden sind, eben nur 4 oder 3 Läufer zugleich laufen zu lassen. Es besteht immer die Gefahr, daß die Zeit des sechsten Läufers ungenauer ist als die des dritten Läufers. Für den Mehrkampf aber ist nicht der Platz, sondern die Zeit entscheidend.

Über den Leistungsstand gibt ein Vergleich der jeweils sechs besten Athleten der letzten Jahre Aufschluß.

a l l g e m e i n e K l a s s e

	M ä n n e r		F r a u e n			
	T.Z.	Zehnkampf	T.Z.	Fünfkampf		
1960	9	30.750	13	16.158	7	23.382
1961	9	30.944	8	15.156	6	20.058
1962	11	31.572	11	15.136	11	22.490
<u>J u n i o r e n</u>						
1960	7	26.478	9	14.904	9	22.230
1961	9	27.738	15	15.012	12	21.828
1962	10	29.275	10	14.524	11	20.603
<u>männl. J u g e n d weibl.</u>						
1960			25	19.135	12	19.191
1961			44	20.067	24	20.066
1962			37	18.993	20	20.520

Männer Zehnkampf allg. Klasse

1. Muchitsch Hans	KLC	5:816	11.3	6:68	9.99	1.70	50.9
2. Dießl Walter	ULC	5:553	15.8	32:01	3.40	38.02	4:19.8
3. Mandl Horst	U-Graz	5:284	11.0	6:84	12.59	1.65	53.4
4. Batik Gerhard	Rbd.	5:131	16.0	37:08	2.80	47.89	5:17.2
5. Lueger Peter	ATV-T.	5:057	11.5	6:85	11.05	1.76	53.4
6. Ratzer Franz	VÖBST	4:721	16.0	32:46	3.00	39.52	5:00.1
Mannschaftswertung:	1. ULC-Linz		17.7	35:07	3.20	48.68	4:55.5
	2. K L C		11.2	6:36	12.08	1.70	52.9
			16.5	37:87	2.60	46.76	6:03.7
			11.8	6:37	13.61	1.73	56.9
			17.7	33.49	2.90	44.35	5:28.6
					15.299		Punkte
					13.998		"

M ä n n e r Fünfkampf allg. Klasse

1. Löberbauer F.	U-Slzb.	2.884	6.69	61.88	23.3	30.44	4:51.2
2. Hämmerle N	T-Dornb.	2.657	6.36	48.71	23.3	36.90	4:54.5
3. Temmel Herb.	U-Graz	2.648	6.73	53.46	23.7	33.24	4:40.8
4. Kahr Walter	KSV	2.334	5.96	37.99	24.5	26.20	4:15.8
5. Nekam Karl	Rbd.	2.320	5.57	52.15	23.4	34.01	5:14.6
6. Bodingbauer	SV-Gall.	2.293	5.95	50.26	24.4	30.13	4:52.0

Mannschaftswertung: 1. K S V 6.512 Punkte

F r a u e n Fünfkampf allg. Klasse

1. Flegel Ulla	ULC-L.	4.382	12.0	12.13	1.61	5.42	26.3
2. Schwendenwein	U-Graz	3.773	11.9	8.79	1.38	4.99	26.5
3. Lechleuthner	ITV	3.619	13.7	9.43	1.46	4.89	27.1
4. Lutz Edda	U-St.P.	3.614	13.3	9.27	1.49	4.93	28.2
5. Furtenbach K.	ULC-L.	3.555	12.9	8.46	1.52	4.63	28.2
6. Lindner Sus.	ULC-L.	3.547	12.9	7.79	1.46	4.94	27.7

Mannschaftswertung: 1. U L C - Linz 11.484 Punkte
 2. Union St.Pölten 10.566 "
 3. Innsbrucker T.V. 10.215 "

Männliche J u n i o r e n 10 - Kampf

1. Plachetzky G.	UWW	5.464	11.8	6.39	11.58	1.90	53.9
			16.8	32.30	3.00	51.73	4:42.4
2. Donner Helmut	UKJ	5.201	11.5	7.23	12.39	1.96	56.4
			18.1	31.11	3.20	45.52	-
3. Herunter Gert	ULC-Linz	5.167	11.3	6.67	10.79	1.81	53.5
			16.5	33.41	3.10	33.98	5:06.9
4. Schneider Herw.	ULC-Linz	4.579	11.6	6.23	11.25	1.72	54.7
			16.7	27.24	2.80	36.77	5:08.5
5. Specht Klaus	SV-Reutte	4.459	11.6	5.97	10.11	1.55	53.7
			17.5	26.10	3.00	44.20	4:53.6
6. Vettorazzi H.	I T V	4.405	12.1	5.99	11.22	1.55	56.5
			17.1	32.86	2.90	42.27	4:54.6

Mannschaftswertung: 1. SV-R e u t t e 11.832 Punkte

Männliche J u n i o r e n 5 - Kampf

1. Wicher Manfred	Post-Gr.	2.843	6.38	34.50	23.4	27.25	3:57.0
2. Bonek Ernst	ÖMV-Au.	2.526	5.87	37.81	23.3	24.57	4:08.8
3. Wildscheck E.	WAC	2.503	6.92	43.77	23.1	31.55	5:14.2
4. Sechser Herbert	GAK	2.381	5.88	46.04	24.5	33.42	4:37.7
5. Gruber Herbert	Tsch.Ibk.	2.238	5.61	54.62	25.3	33.70	4:58.9
6. Bayer Gernot	Rbd.	2.033	6.35	30.85	24.0	29.20	5:01.4

Weibliche J u n i o r e n 5 - Kampf

1. Sykora Liesl	U-St.Pö.	3.768	12.6	9.32	1.55	4.78	27.7
2. Anderle Gerl.	Tsch.Ibk.	3.541	13.6	12.72	1.30	4.76	28.4
3. Humer Hilde	ITV	3.458	13.6	11.15	1.40	4.77	29.9
4. Arbter Annel.	ÖMV-Au.	3.356	13.7	10.50	1.35	4.54	28.8
5. Moser Frieder.	U-Slzb.	3.328	14.0	7.78	1.35	5.06	27.6
6. Obermaier Ilona	UWW	3.152	13.4	8.62	1.35	4.47	29.9

Mannschaftswertung: 1. Union-West Wien 9.102 Punkte

Männliche J u g e n d 6 - Kampf

1. Kunz Richard	U-Graz	3.584	12.0	56.45	15.8	1.81	11.48	2:56.1
2. Desch Rainer	VÖEST	3.244	12.4	55.95	16.8	1.66	13.27	3:00.3
3. Thurner Heinz	SV-Reutte	3.154	11.7	50.92	16.9	1.50	12.42	2:54.4
4. Feldhütter W.	ITV	3.136	11.8	38.49	16.4	1.66	8.92	2:38.5
5. Klus Peter	U-Eisenst.	2.950	12.3	46.18	16.9	1.75	11.86	3:07.6
6. Palfner Andreas	Post-Gr.	2.925	11.8	38.17	16.7	1.66	9.60	2:49.9

Mannschaftswertung:	1. Union - Graz	8.309 Punkte
	2. Union West Wien	7.740 "
	3. Post SV Graz	7.735 "
	4. Union Klagenfurt I	7.119 "
	5. ULC - Linz	6.789 "
	6. Klagenfurter A C	5.731 "

Weibliche Jugend 5 - Kampf

1. Lutz Edda	U-St.Pö.	3.587	13.4	1.51	10.37	28.95	13.6
2. Pfannerstill S.	ITV	3.531	13.1	1.48	8.51	30.55	13.3
3. Knoll Christ.	U-Slzb.	3.440	12.5	1.45	8.19	27.00	13.5
4. Lindner Sus.	ULC-Linz	3.342	12.7	1.39	8.64	25.18	13.5
5. Bauer Christa	SLK	3.312	14.0	1.39	9.68	34.65	14.4
6. Bertsch Hildeg.	T-Lust.	3.308	13.7	1.42	9.84	30.17	14.4

Mannschaftswertung:	1. Union - St.Pölten	9.731 Punkte
	2. Union - Salzburg	9.352 "
	3. U L C - Linz	9.127 "
	4. Klagenfurter L C	8.485 "

Nach der Wertungsform des Österr.Cups ergibt sich folgender Rang der Vereine:

1. ULC - Linz	10.040 Punkte	
2. Innsbrucker T V	6.048 "	
3. Union - Graz	5.094 "	
4. Union - St.Pölten	3.655 "	
5. Union - Salzburg	3.223 "	
6. SK VÖEST - Linz	2.654 "	
7. Post SV - Graz	2.589 "	
8. Union - West Wien	2.538 "	
9. SV - Reutte	2.537 "	
10. ÖMV-Auerthal	1.950 "	
11. Klagenfurter L C	1.938 "	
12. Tunersch.Innsbruck	1.926 "	
13. U K J - Wien	1.733 "	
15. SLK	1.104 "	14. ATV-Ternitz 1689 Punkte
16. Tsch-Lüstenau	1.102 "	
17. Tsch-Dornbirn	885 "	
18. W A C	834 "	
19. G A K	793 "	
20. SV-Gallneukirchen	764 "	

XVII. Internationale Militär-Leichtathletikmeisterschaften 1962

12 österreichische Leichtathleten traten bei den diesjährigen intern.Militärmeisterschaften in Hertogenbosch/Holland an. Dabei konnte Thun das Hammerwerfen gewinnen und Tulzer über 800m und 1500m und Pötsch im Hammerwerfen je einen dritten Platz belegen. Folgende Leistungen wurden erreicht:

100m:	Schwaiger Walter	PSV-Graz	11.2
200m:	" "	"	22.3
800m:	Tulzer Volker	ULC-Linz	1:51.1
	Höllwerth Ludwig	WAC	1:56.0
1500m:	Tulzer Volker	ULC-Linz	3:48.3
400m Hürden:	Schackl Johann	Post-Graz	57.4
	Leitgeb Helmar	" "	57.7
	Pötscher Karl	LC-Tirol	58.5
Stabhochsprung:	Dirry Gerhard	Herzmansky	3.80
Hammerwerfen:	Thun Heinz	W A F	64.25
	Pötsch Johann	U-Graz	56.51
Kugelstoßen:	Pötsch Johann	U-Graz	15.07

Internationale Meisterschaften von Rumänien

Zwölf Stunden nach Beendigung der Europameisterschaften, flogen Straßer, Klaban und Thun mit einer Gruppe von 40 Athleten nach Bukarest, wo nach einer Pause von 3 Jahren wieder int. Meisterschaften durchgeführt wurden. Leider war der Besuch trotz der großen Zahl ausgezeichneter Athleten nicht überwältigend. Dazu kam noch eine Erkrankungswelle der eingeladenen Athleten. Unsere kleine Mannschaft hatte ihren Europa-Meisterschaftsschock überwunden und zeigte ihr tatsächliches Können. Strasser konnte Revanche für ihren 6. Platz in Belgrad nehmen und die Silbermedaillenträgerin Diaconescu und die Fünfte Antal Ungarn besiegen. Thun war ruhig und wollte beim Entscheidungswurf aufs Ganze gehen, nachdem er die ersten 3 Würfe durch die für Linkshänder schlechte Anlage (ähnlich der in Belgrad) zu sehr überzog. Schnell und wuchtig drehte er und - nur 10cm höher angesetzt - der Hammer wäre in die an dieser Stelle gut besetzte Tribüne geflogen! Der Hammer durchschlug ein 5cm starkes Drahtnetz - Kampfrichter herhören - einen halben Meter neben dem Kopf des Kampfrichters! Mit diesem verunglückten Versuch hat Thun die Saison 1962 beendet. Klaban auf der Außenbahn startend, führte das starke 800m-Feld über die ganze Strecke und mußte sich erst im letzten Meter dem tschechischen Meister Salinger beugen. Ein bißchen mehr Kraft, und Salinger hätte den erkämpften 4m-Vorsprung auf der Zielgeraden nie mehr holen können. Mit einem netten Siegespreis im Koffer, "segelten" wir am Freitag wieder Richtung Heimat.

Franz Peterlik

E r g e b n i s s e :

Speer Frauen:	1. Strasser Erika	ULC-Linz	50.12 m
	2. Diaconescu	Rumänien	48.15 m
	3. Antal	Ungarn	47.90 m
Hammer:	1. Thun Heinz	W A F	66.57 m
	2. Matousek	CSSR	64.06 m
800m:	1. Salinger	CSSR	1:51.7
	2. Klaban Rudolf	Reichsbund	1:51.8

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck:

Österreichischer - Leichtathletikverband

Für den Inhalt verantwortlich : Dr. Erich P u l t a r ,

alle W i e n IV., Prinz Eugenstraße 12 ; Tel. 65-73-50

Erscheinungsort : Wien

Verlagspostamt : W i e n 50

Beilage für den Lehrwart

Vorbereitung und Training für 400-800m Läufer vom 1. Nov. bis 31. Juli

Mit November beginnt die Vorbereitung für das neue Wettkampfsjahr, wohl noch mit aktiver Erholung, da für die meisten Läufer im Oktober noch Wettkämpfe waren.

T r a i n i n g s s c h e m a

	<u>Nov.</u>	<u>Dez.</u>	<u>Jänner</u>	<u>Februar</u>	<u>März</u>	<u>April</u>	<u>Mai</u>	<u>Juni</u>	<u>Juli</u>
Mo	Ruhe	Ru	Ru	Ru	Ru	Ausd.	Ausl.	Ausl.	Ausl.
Di	Ha	Ha	Ha	Ha	Ha	St	St	St	Sch
Mi	Ru	Ru	Ausd.	Ausd.	Ausd.	Ausd.	Sch	Ausd.	Ausd.
Do	Ha	Ha	Ha	Ha	Sch o. St	Sch	Ausd	Sch	St o. Sch
Fr	Ru	Ru	Ru	Ru	Ru	Ausd.	St o. Sch	Ru	Ru
Sa	Ru	Ru	GD	GD	GD	St	Ru	Wettk.	Wettk.
So	Ru	GD	GF	ST	GF	Ru	Wettk.	Wettk.	Wettk.

Ausd.=Ausdauer (Intervallarbeit); Ausl.=Auslaufen; GD=Geländedauerlauf; GF=Gelände-Fahrtspiel (unregelmäßiges Wechseltempo); Ha=Halle; St=Stehvermögen (Wiederholungsläufe u. längere Tempoläufe); Sch=Schnelligkeit (kurze Tempoläufe bis 200m).

Nov.: Inder Halle Basketball und Gymnastik (Hallentraining 2 Stunden)

Dez.: Hallentraining: 15-20 Min. Aufwärmen (Spiel), 45 Min. Konditionsarbeit: 3/6 Muskelkraftübungen (Partnerübungen und Hantelarbeit) 3/6 Muskelschnellkraftübungen (geringe Belastung oder ohne), 1/6 Gymnastik (Lockerungs- u. Dehnübungen); siehe auch Sprint Konditionstraining!
Gelände-Dauerlauf: 8-lokm für 400m und 12km für 800m-Läufer (ruhiger Lauf) einmal im Dezember als Fahrtspiel.

Jän.: Konditionsarbeit 1 Stunde (wie Dezember).

Ausdauer (Intervallarbeit) siehe Planung der Laufarbeit.

Fahrtspiel (unregelmäßiges Wechseltempo) im Gelände; Streckenlänge wie Dez.

Feb.: Konditionsarbeit 1 1/4 Stunden. 2/6 Muskelkraft, 3/6 Muskelschnellkraft, 1/6 Gymnastik. Stehvermögen siehe Planung der Laufarbeit.

März: Nur einmal wöchentlich Konditionsarbeit in der Halle, aber mindestens viermal Lauftraining im Freien.

April: Ab April werden, da die Konditionsarbeit in der Halle wegfällt, bei jedem Training im Rahmen des Aufwärmens (15-20 Min.) 5 x 10 Bauchmuskelüb. und 5 x 10 Liegestütz (Strecken u. Beugen) durchgeführt (sehr schnell). Besonders auf Sprungübungen und Fußgelenksarbeit achten!
Nach jedem Training 5 - 10 Min. Auslaufen.

Mai : Am Tag nach dem Wettkampf 45 Min. Auslaufen mit kurzen Antritten (Rasen). Zweimal im Monat ein sogenanntes "wind-up"-Training (500m + 400m + 300m + 200m + 100m). Tempo : 92 - 94 %. Pausen : 3 Min., 6 Min., 6 Min., 3 Min.

Juni/Juli: Wenn nur ein Wettkampf in der Woche, dann um einen Trainingstag mehr als das Trainingschema zeigt.

Zur folgenden Planung der Laufarbeit gilt als Tempoberechnung:

Bestzeit über die jeweilige Strecke x 100 : durch angegebene Prozente.

Beispiel: Bestzeit über 200m ist 25.0 x 100 : 82 = 29.2. Dies ist die zu laufende Zeit im Mai bei der Intervallarbeit.

Bei dem angegebenen Tempo für Jänner bis März wurde berücksichtigt: Kleidung einfacher Trainingsanzug, gute Boden- und Wetterverhältnisse.

Während des Intervalls - Traben - in den Pausen bei den Wiederholungsläufen - Gehen und Traben.

Bei der Intervallarbeit den Puls der Anfänger öfters messen. Intervall nur solange, bis Puls zwischen 130 - 140 ist.

Planung der Laufarbeit						
Art	Serien	Anzahl d. Läufe	Strecke	Tempo	Pausen	
<u>Jän.</u>	Intervalla.	3	8	100m	76%	1 Min. Serienpause: 8 Min.
	"	2	6	200m	75%	1 " 15 Sek.
	"	1	6	300m	75%	1 " 30 "
<u>Feb.</u>	Intervalla.	3	8	100m	78%	50 Sek. Serienpause: 8 Min.
	"	2	6	200m	78%	1 Min. " 10 "
	"	1	6	300m	78%	1 " 30 Sek.
	Wiederholgl.		3-4	500m	(84%)	10 Min.
	"		3-4	600m	(84%)	10 "
	"		3	800m	(84%)	12 "
	Tempolauf		5-8	200m	87%	bis zur Erholung; 800m - 8, 400m-Läufer 5 Läufe
<u>März:</u>	Intervalla.	wie im Feber			80%	
	Wiederholgl.		5	400m	(86%)	6 Min.
	"		3-4	500m	(86%)	8 "
	"		3	600m	(86%)	8 "
	Tempoläufe		8	200m	(92%)	bis zur Erholung
	"		6	300m	(92%)	" " "
	"		1-2	1000m	90%	u. 10 x 150m Intervall
<u>Apr.</u>	Intervalla.	3	8	100m	82%	40 Sek. Serienpause: 8 Min.
	"	2	6	200m	80%	50 " " 10 "
	"	1	6	300m	80%	1 Min. " 10 Min. (400m-Läufer)
	"	2	5	300m	80%	1 " " " (800m- ")
	Wiederholgl.		5-6	300m	(87%)	5 Min.
	"		5	400m	(88%)	6 "
	"		3	600m	(89%)	10 "
	Tempoläufe	3	5-6	100m fl.	95%	bis zur Erholung
	"	2	5	150m	93%	" " "
	"	2	4	200m	94%	" " "
	"		4-5	300m	94%	" " "
	"		3	500m	93%	" " "
<u>Mai</u>	Intervalla.	3	8	100m fl.	84%	30 Sek. Serienpause: 6 Min.
	"	2	6	200m	82%	50 " " 8 "
	"	1	6	300m	82%	50 " " 10 "
	Wiederholgl.		6-8	200m	(92%)	4 - 5 Min.
	"		5	300m	(92%)	5 Min.
	"		4	500m	(92%)	8 "
	Tempoläufe	2	6	100m fl.	98%	bis zur Erholung
	"	2	4	200m	97%	" " "
	"		4-5	300m	96%	" " "
	"		3	600m	94%	" für 800m Läufer
	"		1	600m	94%	u. 6x150m Intervall für 400m
<u>Juni</u>	Intervalla.	wie im Mai				40 Sek. Pause bei 200m
<u>Juli</u>	Wiederholgl.		6-8	200m	(94%)	5 Min.
	"		5	300m	(93%)	5 - 6 Min.
	"		4-5	400m	(92%)	6 - 8 "
	Tempoläufe	2	6	100m fl.	98%	bis zur Erholung
	"	2	5	150m fl.	98%	" " "
	"	2	4	200m	98%	" " "
	"	1	4	300m	98%	" " "
	" für 400m-L.		1	500m	98%	und Intervallararbeit über 100m
	" " 800m-L.		1	600m	97%	" " " 150m

fl. = fliegend; Alle in Klammer gesetzten Prozentangaben gelten bis zu einer Bestzeit von 200m: 24.5, 300m: 41.5, 400m: 53.5, 500m: 72, 600m: 90, und 800m 2:04. Sind die Bestzeiten schlechter, muß das Tempo um 1-2% schneller sein.

Dieses Trainingsschema soll nur Anleitung sein. Individuelles Training ist Voraussetzung für erfolgreiche Leistungssteigerung.